
Vorgang komplexer Wirtschaftskriminalität

Stand: 30. Mai 2024 (Update)

Zum Unternehmen

Die Unternehmensgruppe Lange ist ein Familienunternehmen in der 4. Generation, gegründet vor über neunzig Jahren, 1932 mit Sitz in Münster, Westfalen.

Mit eigenen Tochterunternehmen ist sie als Investorin in der D/A/CH Region in unterschiedlichen Assetklassen engagiert. Das Spektrum der Engagements reicht von Immobilien bis zu Start Ups.

Seit 2014 wurde das Familienunternehmen, entstanden aus dem Möbelhaus Josef Lange (als Einzelhandel aktiv bis in die 1980er Jahre), durch einen familienfremden Geschäftsführer, Herrn Marcus Freund aus Haltern am See in NRW geführt. In 2020 wurde, in Abstimmung mit dem Family Office der Eignerfamilien, in eine Gruppe von Unternehmen diversifiziert und an weiteren Standorten investiert. Die Unternehmensgruppe Lange ist insoweit seit 2020 ausschließlich als strategische Investorin tätig.

Zum Vorgang

In 2021 kam es zu Auffälligkeiten und die stärkere Infragestellung der Geschäftsführung führte im Frühjahr 2022 zum offenen Konflikt zwischen dem Family Office der Eignerfamilien und den Geschäftsführern Marcus Freund und Johann Lisser (zweiter ist in Berlin ansässig war in einer Tochtergesellschaft in Haltern am See, NRW tätig).

Im Februar 2022 wurden zunächst detektivische Ermittlungen, dann ein Kriminalanwalt mit eigenem Ermittlerteam und parallel eine Big4 Wirtschaftsprüfung mit forensischer Prüfung beauftragt.

Ursprünglich waren es im Rahmen von Projektfinanzierungen aufgetretene Auffälligkeiten und Fragen gewesen, deren Aufklärung letztlich zur Aufdeckung einer komplexen Untreue (Wirtschaftskriminalität), banden- und gewerbsmäßig an fünf Unternehmensstandorten in Deutschland mit insgesamt neun überführten Täter:innen geführt hat.

Die Tatorte sind in Münster (NRW), Bremen, Melle (Nds.), Marl (NRW) und Haltern am See (NRW). Zwei der Beschuldigten sitzen gewerbetreibend in Berlin und es gibt Spuren der Taten auch nach Brandenburg. In NRW befindet sich der Haupttatort auf dem Strandgelände des Silbersee 2 in Haltern am See in den dortigen Gastronomie-Pachtobjekten, die im Eigentum der Unternehmensgruppe Lange stehen.

Von dort aus wurde ein zweistelliger Millionenschaden an insgesamt neun Unternehmen und an weiteren hunderten von Geschädigten, Lieferanten, Mitarbeitenden und Beratungen verursacht. Zum Einen sind die eigenen Unternehmen der Gruppe, aber zum Anderen auch das Family Office und zwei Start Up-Unternehmen, die vollständig in einer Finanzierungsrunde 1 aus dem Vermögen der Unternehmensgruppe Lange finanziert wurden, sowie die Eigentümerfamilien wirtschaftlich schwer beschädigt und in Not geraten.

Bereits in den Jahren 2022 und 2023 wurden umfangreiche Strafanträge gegen insgesamt zehn Personen bei den Staatsanwaltschaften in Münster, Essen (Ruhr), Bremen und in Berlin gestellt. Neben komplexer Untreue kommen eine weitere Reihe von Delikten wie Betrug, Prozessbetrug, Urkundenfälschungen, Unterschlagungen, falsche eidesstattliche Versicherungen, schwere Verstöße gegen die DSGVO, uvm. hinzu.

Es werden parallel zivilrechtliche Prozesse durch unterschiedliche Unternehmen der Unternehmensgruppe Lange gegen einige der Personen bzw. deren Unternehmen geführt.

Die Schädigungen steigen weiter an und die Taten setzen sich fort. Die Verdunkelung der Taten erfolgt mit derselben kriminellen Energie, mit der sie begangen wurden. Dies wird u.a. deshalb ermöglicht, da mehrere Beschuldigte vorgeben über Verträge, die sie mit sich selbst jeweils geschlossen haben wollen, mit Tochterunternehmen am Haupttatort noch immer verbunden zu sein. Sie decken sich in diesem Vorgehen wechselseitig.

Einige von ihnen erhalten dort zusätzlich umfangreichen Schutz durch eine Betreibergesellschaft, die zu 84% der öffentlichen Hand gehört. Der mittlerweile ersetzte Geschäftsführer dieser Betreibergesellschaft war bereits während der Ermittlungen, in Reaktion auf eben diese, auffällig geworden.

Die Generalstaatsanwaltschaft Hamm, NRW hat, nach anfänglichem Einstellungsversuch durch die Staatsanwaltschaft Münster, nach einer Beschwerde an diese zurückverwiesen. Laufende Ermittlungen und die erfolgte Anhörung der Beschuldigten wurden bereits im Jahr 2023 bestätigt. Eine Anhörung des Geschäftsführers der Unternehmensgruppe Lange als Anzeigenden und Antragsteller der Strafanträge steht bis heute noch aus. Bisher sind keine Verhaftungen erfolgt.

Wir haben mittlerweile jedoch Kenntnis von Hausdurchsuchungen der Kriminalpolizei und der Steuerfahndung bei Tätern in Münster und in Telgte, NRW.

Im Rahmen der seit Frühjahr 2023 erfolgten öffentlichen Konfrontation gibt es Gegenanzeigen. Ein Umfangsverfahren wird bisher seitens der Staatsanwaltschaft wohl noch immer nicht durchgeführt.

Update (30.05.2024):

Im Zuge der Sanierungsbemühungen der Unternehmensgruppe Lange wurde der Verkauf der prominenten STUBU-Immobilie am Rembertiring in Bremen betrieben. Rund um dieses in 2020 erworbene, vor Ort eher berühmt berüchtigte Objekt, existieren bereits unterschiedliche Tatkomplexe, die strafrechtlich angezeigt worden waren.

Erschwerend ist die Unternehmensgruppe Lange in der wirtschaftlichen Notlage erneut zum Opfer weiterer Straftaten und Betrugsversuche geworden. Dies in Verbindung mit einem Berliner Finanzierer, der in Verbindung mit einem prominenten Großinvestor und Beteiligten aus Münster bzw. Telgte, NRW der Unternehmensgruppe Lange das Objekt faktisch zu entreißen und diese um den Verkaufserlös zu prellen versucht.

Obwohl das Objekt bereits vor Monaten an einen seriösen und sehr erfahrenen Bremer Objektentwickler verkauft wurde, wird die ordentliche Abwicklung des notariellen Kaufvertrages durch den Finanzierer und seine Beihelfenden durch die Begehung von Straftaten sabotiert. Der Schaden eskaliert somit weiter - alleine hier in Millionenhöhe.

Ein Eingreifen der Behörden -hier auch der einbezogenen BaFin- steht bisher aus.

Lediglich bei einigen dieser Tatbeteiligten in Münster und in Telgte, NRW sind Hausdurchsuchungen der Kriminalpolizei und der Steuerfahndung von Geschäftsräumen erfolgt.

Zur aktuellen Konfrontationskampagne

Den beschuldigten Personen sind die gegen sie laufenden Ermittlungen seit langem bekannt.

Seit dem 28. April 2023 werden sie in einer bewusst "lauten und schrillen" Kampagne auch öffentlich konfrontiert. Teile davon werden über die persönlichen Social-Media-Kanäle des aktuellen Gesellschafter Geschäftsführers der Unternehmen Lange, Boris M. Riek aus Münster, NRW umgesetzt. Herr Riek konfrontiert bewusst grenzgängig unter Nennung von Klarnamen sowie der Benennung als Täter:innen anstelle von Tatverdächtigen.

Die Taten setzen sich ungeachtet dessen weiter fort. Mittlerweile wurden weitere, neue Straftaten begangen, um die vorherigen zu verschleiern oder Vorgänge nachträglich, z.B. über Betrug in Gerichtsverfahren (arbeitsrechtlich oder in einstweiligen Verfügungsverfahren) vermeintlich legitimieren zu lassen. D.h. es finden Verdunkelungen der Taten statt, was theoretisch haftbegründend wirken könnte.

Auch diese Verfahren wurden und werden seitens Herrn Riek sämtlich öffentlich gemacht.

Bereits während der Ermittlungen kam es im Sommer 2022 zu einer sog. Gefahrenlage nach einer Bedrohung durch Rocker im Umfeld der Beschuldigten vor Ort in Haltern am See. In Folge wurde Herr Riek als Geschäftsführer über einen dreiwöchigen Zeitraum verdeckt und ortsfremd untergebracht und konnte Termine vor Ort nur noch mit Begleitschutz wahrnehmen. Im Rahmen der Konfrontationskampagne erfolgte am 09. Juli 2023 erneut eine per Aufzeichnung dokumentierte Bedrohung durch einen der Hauptbeschuldigten aus Unna, NRW. Beide Vorgänge wurden jeweils zur Anzeige gebracht und der letztere auch unmittelbar öffentlich gemacht.

Die seinerzeit aufgetretenen Verdachtsmomente zur Befangenheit lokaler Politiker am Haupttatort in Haltern am See, NRW und in Teilen der öffentlichen Hand, der Region des Ruhrgebiets, hatten sich in Reaktion auf die Kampagne erhärtet bzw. unmissverständlich bestätigt. Dort versuchte man zunächst den Vorgang "so lautlos wie möglich" aus der Welt zu schaffen und die Lage auszusitzen.

Die Kampagne dient der Konfrontation der Beteiligten und der Aufmerksamkeit für die kriminellen Vorgänge, die Schädigungen und die Tragweite des komplexen Vorgangs.

Auf einer zweiten Ebene werden Kontakte unter Familienunternehmer:innen, in Investor- und Start Up-Kreisen, in der Fachwelt von Presse, Wirtschaftskriminalität und Politik

eingebunden. Hier werden Fakten und Hintergrundinformationen inkl. Ermittlungsakten angeboten und zur Verfügung gestellt. Dieses Vorgehen wird auch weiterhin durch die big4 Wirtschaftsprüfung und anwaltlich begleitet.

Die bis zum Jahr 2023 noch aus eigenem Vermögen finanzierte, extern kreditfreie Unternehmensgruppe Lange ist dabei letztlich in existenzielle Gefahr geraten und ihr drohte zwischenzeitlich der wirtschaftliche Totalschaden.

Bei den beiden externen, durch die Unternehmensgruppe Lange finanzierten Start Up-Unternehmen und beim Family Office laufen bereits Insolvenzverfahren. Für die direkte Tochtergesellschaft, die Halterner Silbersee Vermietungsgesellschaft mbH, läuft ein Insolvenz-Gutachterverfahren. Der ehemalige Geschäftsführer Marcus Freund hatte selbst Insolvenzanträge gegen dieses Lange Tochterunternehmen gestellt, um Rechtsstreitigkeiten umgehen zu können.

Es ist ein Reputationsschaden an sämtlichen Unternehmen und für die Eignerfamilien entstanden, der ebenfalls anwächst.

Auch diese weiterhin eskalierenden Schädigungen (ursprünglich durch die Straftaten und nun in Kausalität auch durch die Folgen verursacht) wurden und werden sämtlich öffentlich gemacht.

Die Unternehmen Lange sind aktuell nur sehr eingeschränkt funktionsfähig und selbst massiver Kritik sowohl durch ihre Gläubiger:innen als auch seitens Behörden und Finanzverwaltung ausgesetzt.

Die jeweils persönlich haftenden, teils im Pflegeheim lebenden Eigentümer:innen und deren Familien, mit weiteren pflegebedürftigen Angehörigen, erleben existenzielle Ängste, die es früher nicht gab. Private Gläubiger:innen, wie das Pflegeheim, haben aufgrund der aktuell fehlenden Liquidität bereits Sozialhilfeanträge gestellt und das Betreuungsgericht angerufen, da man die so kurzfristig und überraschend massiven Zahlungsschwierigkeiten, der vor Ort in Münster eigentlich über Jahrzehnte als vermögend bekannten Familie mit tadellosem Ruf, nicht glauben mag.

Seit dem 28. April 2023 sind mehrere Dutzend Presseberichte unterschiedlicher Medien in Nordrhein-Westfalen, in Niedersachsen und in Bremen bereits erfolgt. Mehrere Journalist:innen, unterschiedlicher Redaktionen bzw. Blogs, sind investigativ mit dem Sachverhalt befasst, haben teils bereits auch mit den Ermittler:innen gesprochen und recherchieren Fakten zu einer unparteiischen Aufklärung der Öffentlichkeit.